Sammlung Metzler
Band 16

Max Lüthi

Märchen

9., durchgesehene und ergänzte Auflage

Bearbeitet
von Heinz Rölleke

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

1. Auflage 1962 (1.–4. Tsd.)
2. Auflage 1964 (5.–9. Tsd.)
3. Auflage 1968 (10.–15. Tsd.)
4. Auflage 1971 (16.–20. Tsd.)
5. Auflage 1974 (21.–26. Tsd.)
6. Auflage 1976 (27.–34. Tsd.)
7. Auflage 1979 (35.–44. Tsd.)
8. Auflage 1990 (45.–50. Tsd.)
9. Auflage 1996 (51.–56. Tsd.)

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Lüthi, Max:

Märchen / Max Lüthi. Bearb. von Heinz Rölleke. –

9., durchges. u. erg. Aufl., (51. Tsd.) –

Stuttgart : Metzler, 1996

(Sammlung Metzler ; Bd. 16)

ISBN 978-3-476-19016-1

NE: Rölleke, Heinz [Bearb.]; GT

ISBN 978-3-476-19016-1

ISBN 978-3-476-04157-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04157-9

ISSN 0558 3667

SM 16

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1996 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1962/96

Inhalt

Wichtige Literatur und Verzeichnis der Abkürzungen	VI
Vorbemerkung zur 9. Auflage	XIII
Name und Begriff	1
Abgrenzung gegen benachbarte Gattungen Sage 6, Legende 9, Mythus 11, Fabel 12, Schwank 13	6
Typen des Märchens	16
Wesenszüge des europäischen Volksmärchens Handlungsverlauf 25, Personal und Requisiten 27, Darstel- lungsart 29	25
Außereuropäische Märchen Indien 33, Semiten 35, »Naturvölker« 37	33
Zur Geschichte des Märchens Altertum 40, Mittelalter 43, Neuzeit 47	40
Aus der Geschichte der Märchenforschung	63
Märchenbiologie	83
Psychologie und Pädagogik	105
Das Märchen als Träger von Wirklichkeit und als Dichtung . .	115
Register	131

Wichtige Literatur und Verzeichnis der Abkürzungen

Nachschlagewerke:

Johannes Bolte und *Georg Polívka*, Anmerkungen zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, 5 Bde. Bd I–III (1913, 1915, 1918, Neudruck 1963) geben zu jeder Nummer der Grimmschen Sammlung ein reiches Variantenverzeichnis, mit Kennzeichnung der wichtigsten Motive und ihrer Reihenfolge; daneben Sacherklärungen und allgemeine Erläuterungen; die Anmerkungen der Brüder Grimm in deren 3. Band der KHM (³1856) sind hineingearbeitet. Bd IV u. V (1930, 1932, Neudruck 1963) enthalten Dokumente, Aufsätze und Bibliographien zur Geschichte des Märchens und der Märchenforschung. Grundlegendes Werk. *Zitiert: Bolte-Polívka*

Waldemar Liungman, Die schwedischen Volksmärchen. Herkunft und Geschichte, 1961. Kommentar zu den in Schweden vorkommenden Märchentypen und damit zu den wichtigsten internationalen Typen überhaupt (Inhaltsangabe, Verbreitungsgebiet, vermutliche Herkunft, weitere Erläuterungen). Übersetzung a. d. Schwed. (nach dem 3. Band von Liungman, s. u. S. 20).

Samuel Singer, Schweizer Märchen. Anfang eines Kommentars zu der veröffentlichten Schweizer Märchenliteratur, 2 Bde., Bern 1903, 1906, Neudruck 1971. Kenntnisreiche vergleichende Untersuchungen zu 18 Nummern aus Otto Sutermeister, Kinder- und Hausmärchen aus der Schweiz, Aarau ²1873. *Zitiert: Singer*

Antti Aarne und *Stith Thompson*, The Types of the Folktale, Helsinki ³1961 (FFC 184). Eingehende Charakteristik unten S. 16ff. Übersicht über regionale Typenregister ebda. *Zitiert: T.* (bzw. ATh)

Stith Thompson, Motif-Index of Folk-Literature. A Classification of Narrative Elements in Folktales, Ballads, Myths, Fables, Mediaeval Romances, Exempla, Fabliaux, Jest Books and Local Legends, 6 Bde., Copenhagen ²1955–1958. Katalogisiert etwa 40 000 Einzelmotive, mit zahlreichen Literaturvermerken. Gliederung: A Mythological Motifs, B Animals, C Tabu, D Magic, E The Dead, F Marvels, G Ogres, H Tests, J The Wise and the Foolish, K Deceptions, L Reversal of Fortune, M Ordaining the Future, N Chance and Fate, P Society, Q Rewards and Punishments, R Captives and Fugitives, S Unnatural Cruelty, T Sex, U The Nature of Life, V Religion, W Traits of Character, X Humor, Z Miscellaneous Groups of Motifs.

Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung, hrsg. von *Kurt Ranke*, neuerlich von *Rolf*

- Wilhelm Brednich*, u. a., 1975 ff. (bisher 7 Bde. geplant sind 12 Bde.). Artikel über Märchentypen und -motive, Theorien, Methoden, Fachbegriffe über Länder, Regionen, Personen (Erzähler, Sammler, Forscher) u. a. Außer Volksmärchen werden auch Fabeln, Legenden, Schwänke, z. T. auch Sagen u. a. einbezogen. *Zitiert: EM*
- Handwörterbuch des Deutschen Märchens*, hrsg. von *Lutz Mackensen*, 1930 ff. (unvollendet, nur Stichwörter A bis G). *Zitiert: HDM*
- International Dictionary of Regional European Ethnology and Folklore*, Vol. II, Folk Literature (Germanic), hrsg. von *Laurits Bødker*, Copenhagen 1965. *Zitiert: Bødker*
- Ethnopoetics. A Multilingual Terminology*, hrsg. von *Heda Jason*, Jerusalem 1975 (erklärt englische, deutsche, russische Fachausdrücke). *Zitiert: Jason 1975*
- Standard Dictionary of Folklore, Mythology and Legend* (Funk and Wagnalls, ed. *Maria Leach*), 2 Bde., New York, 1949, 1950. *Zitiert: Stand. Dict.*
- Handwörterbuch des Deutschen Aberglaubens*, hrsg. von *Hanns Bächtold-Stäubli*, 10 Bde., 1927–1942 (Neudruck 1986). *Zitiert: HDA*
- Handwörterbuch der Sage*, hrsg. von *Will-Erich Peuckert*, 1961–1963 (unvollendet, nur Stichwörter zu A). *Zitiert: HDS*
- Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur. Von 1750–1800*, hrsg. von *Theodor Brüggemann/Hans-Heino Ewers*, 1982
- Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur*, hrsg. von *Klaus Doderer*, 3 Bde., 1976–1979.
- Walter Scharf*, *Das Märchenlexikon*, 2 Bde., 1995.

Darstellungen:

- Stith Thompson*, *The Folktale*, New York 1946, Berkeley ³1977. Darlegung von Verbreitung, Wanderwegen, vermutlicher Herkunft aller wichtigeren Märchentypen im Kulturgebiet von Irland bis Indien, Analyse des Erzählschatzes eines Naturvolks (der nordamerikanischen Indianer), Diskussion wichtiger Probleme der Märchenforschung; enthält ein Typen- und ein Motivverzeichnis. Fragen des Stils und der Sinndeutung werden nur gestreift. *Zitiert: Thompson*
- Friedrich von der Leyen*, *Das Märchen. Ein Versuch*, 1909, ⁴1958 (unter Mitarbeit von Kurt Schier). Kurzgefaßte, vielseitige Orientierung über die verschiedenen Richtungen der Märchenforschung, die Ausprägung der Märchen bei Kultur- und Naturvölker und die Bezüge zur Realität und zur Hochliteratur. (Ergänzend: F. v. d. Leyen, *Die Welt der Märchen*, 2 Bde., 1953 u. 1954; derselbe, *Das deutsche Märchen*, 1964 [Kurzkommentare zu den KHM].) *Zitiert: v. d. Leyen*
- Gédéon Huet*, *Les contes populaires*, Paris 1923. Einführung in Geschichte und Probleme der Märchenforschung. Hinweise auf die Beziehungen zwischen Märchen und Hochliteratur. *Zitiert: Huet*
- Roger Pinon*, *Le Conte merveilleux comme sujet d'Etudes*, Liège 1955. Kurzer Abriß der Märchenforschung, prägnante Signalisierung der wichtigsten Begriffe, Probleme, Forschungsaufgaben. *Zitiert: Pinon*

- Antti Aarne*, Leitfaden der vergleichenden Märchenforschung, 1913 (FFC 13). Auseinandersetzung mit der arischen, der indischen, der anthropologischen Märchentheorie, Darlegung der Wanderungstheorie der Finnischen Schule, Aufriß der geographisch-historischen Forschungsmethode.
- Will-Erich Peuckert*, Deutsches Volkstum in Märchen und Sage, Schwank und Rätsel, 1938. Kulturgeschichtlich-volkskundlich gerichtet, diskutiert die mutmaßliche Entstehung und Entwicklung des europäischen, nicht nur des deutschen Märchens. *Zitiert: Peuckert*
- Max Lüthi*, Das europäische Volksmärchen. Form und Wesen, 1947, ⁸1985. Charakterisiert Stil, künstlerische und geistige Eigenart des Märchens und des von ihm gezeichneten Menschenbildes und gibt Hinweise auf Ergebnisse und Probleme der Märchenforschung. (Ergänzend: Interpretationen einzelner Märchen in: M. Lüthi, Es war einmal, 1962, ⁵1977, und: So leben sie noch heute, 1969, ²1976.) *Zitiert: Lüthi*
- Lutz Röhrich*, Märchen und Wirklichkeit, 1956 ⁴1979. Untersucht die Spuren alter und neuerer Tatsachen-, Glaubens- und Erlebniswirklichkeit im Märchen der Kultur- und Naturvölker; diskutiert zentrale Probleme und Einzelfragen der Märchenforschung. *Zitiert: Röhrich*
- Max Lüthi*, Das Volksmärchen als Dichtung. Ästhetik und Anthropologie, 1975. Visiert u. a. die Rolle des Schönen, künstlerische Wirkungen, Motivik und Thematik, Menschen- und Weltbild. *Zitiert: Lüthi, Ästhetik*
- Karl Justus Obenauer*, Das Märchen. Dichtung und Deutung, 1959. Literaturwissenschaftlich gerichtet, geht namentlich auf den Sinngehalt der Märchen ein (Zahl- und Tiersymbolik, Interpretation einzelner Grimmscher Märchen). *Zitiert: Obenauer*
- Jan de Vries*, Betrachtungen zum Märchen, besonders in seinem Verhältnis zu Heldensage und Mythos, 1954 (FFC 150). Literaturwissenschaftlich gerichtet, sucht vor allem den Eigencharakter der verschiedenen Gattungen und die Entstehungsbedingungen zu bestimmen; eingehende Diskussion der damit zusammenhängenden Forschungsprobleme. *Zitiert: de Vries*
- Albert Wesselski*, Versuch einer Theorie des Märchens, 1931, Neudruck 1974. Aufschlußreiche, kritische Diskussion von Fragen der Wesensbestimmung, der Vorgeschichte, Entstehung und Überlieferung des Märchens. *Zitiert: Wesselski*
- Karl Spiess*, Das deutsche Volksmärchen, 1917, ²1924. Analyse von Stoff, Gestalt und Vorstellungswelt; Orientierung über Ergebnisse und Aufgaben der Märchenforschung.
- Hedwig von Beit*, Symbolik des Märchens, Bd. I 1952, ⁵1975, II, III 1956/57, ⁴1977. Detaillierte Deutungen zahlreicher europäischer und außereuropäischer Erzählungen, vorwiegend auf Grund der M. d. W., nach der Jungschen Psychologie. (Ergänzend: H. von Beit, Das Märchen. Sein Ort in der geistigen Entwicklung, 1965; vgl. unten S. 105 ff.; weitere psychologische Literatur S. 109 ff.)
- Vladimir Jakovlevič Propp*, Morphologie des Märchens, 1972, als Taschenbuch 1975. Übersetzung der zweiten Ausgabe der Morfologija skazki,

- Moskau 1969. Strukturanalyse russischer Zaubermärchen (vgl. unten S. 119ff., 124ff.). Anhang: V. Propp, Transformationen von Zaubermärchen; E. Meletinskij, Zur strukturell-typologischen Erforschung des Volksmärchens (deutsch zuerst in: Jahrbuch 15, 1969, S. 1–30); K. Eimermacher, Nachwort; 1975 zusätzlich Claude Lévi-Strauss, Die Struktur und die Form (zuerst französisch in: Cahiers de l'institut de science économique. No. 99, mars 1960, S. 3–36), dazu Propps Replik: Zur strukturell-typologischen Erforschung des Volksmärchens. – Wir zitieren die Seitenzahlen der erweiterten, teilweise neu übersetzten und stellenweise korrigierten Taschenbuchausgabe von 1975 und fügen die entsprechenden der französischen Übersetzung (Paris 1970, Seuil) bei, da diese öfters präziser ist und in der Wahl der Siglen mit der englisch-amerikanischen übereinstimmt. – Übersetzungen nach der ersten Ausgabe, Leningrad 1928: Bloomington 1958; Austin-London 1968 (mit Einführung von A. Dundes); Torino 1966 (mit den Nachworten von Lévi-Strauss und Propp, s. oben); Paris, Gallimard 1970. Zitiert: *Propp*
- Heda Jason*, Ethnopoetry. Form, Content, Function, Bonn 1977. Gibt eine allgemeine Theorie der Volkserzählung: Gattungen, Strukturen, inhaltliche Elemente (räumlich, zeitlich, symbolisch), Funktion u. a. Zitiert: *Jason* 1977
- Jens Tismar*, Kunstmärchen, 1977 (Slg Metzler 155; gänzliche Neubearbeitung durch Mathias Mayer im Druck). Zitiert: *Tismar*

Allgemeine Abhandlungen:

- Kurt Wagner*, Märchen, in RL II. ²1960, S. 262–271.
- Kurt Ranke*, Betrachtungen zum Wesen und zur Funktion des Märchens, Studium Generale 11, 1958, S. 647–664 (= Karlinger S. 320–360 = Ranke S. 1–31).
- Will-Erich Peuckert*, Märchen, in: Dt. Phil. i. A. III ²1962, Sp. 2677–2726.
- André Jolles*, Märchen, in: Jolles, Einfache Formen, 1929/30, ⁵1974.
- Max Lüthi*, Das Märchen als Dichtung und als Aussage, in: Der Deutschunterricht 1956, Heft 6, S. 5–17; derselbe, Aspekte des Volksmärchens und der Volkssage, in: Germanisch-Romanische Monatsschrift XL VII, 1966, S. 337–350 (beide auch bei Karlinger); derselbe, Europäische Volksliteratur. Themen, Motive, Zielkräfte, in: Albert Schaefer (ed.), Weltliteratur und Volksliteratur, 1972, S. 55–79.
- Marie-Louise Tenèze*, Du conte merveilleux comme genre, in: Approches de nos traditions orales, Paris 1970, S. 11–65 (Auseinandersetzung mit Propp und Lüthi). Zitiert: *Tenèze*
- Elisabeth Heimpel*, Gedanken über das Märchen, Sammlung 4, 1949, S. 718–733.
- Carl Wilhelm von Sydow*, Märchenforschung und Philologie, Universitas 3, 1948, S. 1047–1058 (= Karlinger S. 177–193).
- Lutz Mackensen*, Das deutsche Volksmärchen, in: W. Peßler, Hb. d. dt. Volkskunde II, 1938, S. 305–318. Zitiert: *Mackensen*

- Robert Petsch*, Wesen und innere Form des Volksmärchens, *Niederdt. Zeitschr. für Volkskunde* 15, 1937, S. 1–25.
- Friedrich Ranke*, Das Märchen in: Adolf Spamer, Die deutsche Volkskunde, 1934, S. 249–262; derselbe: Sage und Märchen (1910), in: *Kleinere Schriften*, Bern 1971, S. 189–203.
- Helmut de Boor*, Märchenforschung, *Zeitschr. f. dt. Unterricht* 42, 1928, S. 561–581 (= *Karlinger* S. 129–154).
- Friedrich Panzer*, Märchen, in: John Meier, *Deutsche Volkskunde*, 1926, S. 219–262 (= *Karlinger* S. 84–128).
- Siehe ferner die Abschnitte »Märchen« in den Büchern von *Leopold Schmidt*, Die Volkserzählung, 1963, S. 21–106 (Einleitung und 7 Spezialuntersuchungen), und *Hermann Bausinger*, Formen der »Volkspoesie«, 1968, S. 154–170 (2., verb. und verm. Auflage 1980). Zitiert: *Schmidt*, *Bausinger*

Forschungsberichte und Aufsatzsammlungen:

- Lutz Röhrich*, Die Märchenforschung seit dem Jahre 1945, *Dt. Jb. f. Volkskunde* I, 1955, S. 279–296; II, 1956, S. 274–319; III, 1957, S. 213–224 und 494–514. Ders., Neue Weg der Märchenforschung, in: *Der Deutschunterricht* 1956, 6, S. 92 bis 116.
- Will-Erich Peuckert*, Das Märchen, in: Peuckert/Lauffer, *Volkskunde* (Quellen und Forschungen seit 1930), 1951, S. 130 bis 175 (s. a. S. 123–129).
- Friedrich Ranke*, Märchenforschung, Ein Literaturbericht (1920–1934), *DVjs.* 14, 1936, S. 246–304.
- Mathilde-Hain*, Die Volkserzählung. Ein Forschungsbericht über die letzten Jahrzehnte (etwa 1945–1970), in: *Forschungsreferate, Sonderheft der Deutschen Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte*, 1971, S. 243*–274*.
- Felix Karlinger*, Wege der Märchenforschung, 1973. Enthält Arbeiten von *Reuschel*, *v. d. Leyen*, *Aarne*, *Naumann*, *Panzer*, *de Boor*, *Spanner*, *v. Sydow*, *Amades*, *Schmidt*, *Röhrich*, *Cocchiara*, *Lüthi*, *Eliade*, *K. Ranke*, *Megas*, *Lo Nigro*, *Pop*, *Karlinger*, *Birlea* (alle fremdsprachigen Beiträge in deutscher Übersetzung). Zitiert: *Karlinger*
- Wilhelm Laiblin*, Märchenforschung und Tiefenpsychologie, 1969 u. ö. Enthält Arbeiten von *v. d. Leyen*, *Riklin*, *Abraham*, *Freud*, *Winterstein*, *Erwin Müller*, *Duff*, *Laiblin*, *Huth*, *Bilz*, *Graber*, *Jöckel*, *Röhrich*, *Mallet*, *v. Harnack*, *Emma Jung*, *v. Franz*, *Lüthi*, *Friedman*, *Bittner*, *Gerstl*, *Wittgenstein*, *Dieckmann*. Zitiert: *Laiblin*
- Helmut Brackert*, (Hrsg.), Und wenn sie nicht gestorben sind. Perspektiven auf das Märchen, 1980.
- Wilhelm Solms* (Hrsg.), Das selbstverständliche Wunder. Beiträge zur germanistischen Märchenforschung, 1986.
- Max Lüthi*, Volksmärchen und Volkssage. Zwei Grundformen erzählender Dichtung, 1961, ³1975; derselbe, *Volksliteratur und Hochliteratur, Menschenbild, Thematik, Formstreben*, 1970
- János Honti*, *Studies in oral epic tradition*, Budapest 1975. Enthält vorwie-

gend Aufsätze zum Märchen: Eigenarten, Hintergründe, Verhältnis zur Literatur u. a. («the rich product of an interrupted career»: Honti starb 1945 im Alter von 35 Jahren; s. *Tekla Dömötör*, János Honti – Leben und Werk, Helsinki 1978, FFC 221). Zitiert: *Honti*

Alan Dundes, *Analytic Essays in Folklore*, The Hague/Paris 1975. Zitiert: *Dundes*

Lutz Röhrich, *Sage und Märchen. Erzählforschung heute*, 1976.

Heda Jason, Dimitri Segal, *Patterns in Oral Literature*, The Hague/Paris 1977 (Untersuchungen zur narrativen und semantischen Struktur der Volksliteratur; mit dem Volksmärchen befassen sich außer den Herausgebern auch *Claude Bremond, Ilana Dan, Rina Drory* u. a.). Zitiert: *Jason/Segal*

Kurt Ranke, *Die Welt der einfachen Formen. Studien zur Motiv-, Wort- und Quellenkunde*. Zitiert: *Ranke*

Akten der Internationalen Kongresse der Volkserzählforscher: 1959 Kiel/Kopenhagen, 1961; 1964 Athen, Athen 1965 (*Laographia XXII*); 1974 Helsinki, Helsinki 1976 (*Folk Narrative Research* = *Studia Fennica* 20, bringt Aufsätze zu Gattungs-, Stil- und Strukturfragen zu Problemen der Kommunikation und der Tradierung).

Ruth B. Bottigheimer (Hrsg.), *Fairy Tales and Society*, 1986.

J. Zipes, *The Brothers Grimm*, 1988.

L. Bluhm, *Grimm-Philologie. Beiträge zur Märchenforschung und Wissenschaftsgeschichte*, 1995.

Zeitschriften:

Fabula, Zeitschrift für Erzählforschung/Journal of Folktale Studies/Revue des Etudes sur le conte populaire, hrsg. von Kurt Ranke und Rudolf Schenda, neuerlich von Rolf Wilhelm Brednich und Hans-Jörg Uther, seit 1957.

Die Freundesgabe, Jahrbuch der Gesellschaft zur Pflege des Märchengutes der europäischen Völker, seit 1956.

Veröffentlichungen der Europäischen Märchengesellschaft (seit 1980; Röth-Verlag Kassel/Regensburg).

Märchenspiegel. Zs. f. internat. Märchenforschung, hrsg. von der Märchen-Stiftung Walter Kahn (seit 1990).

Außer diesen spezifisch der Volkszählung gewidmeten Organen bringen namentlich die volkswissenschaftlichen Zeitschriften aller Länder laufend Aufsätze, spezielle Forschungsberichte und Besprechungen. Beispiele: Zeitschrift für Volkskunde, Deutsches Jahrbuch für Volkskunde (1955–1969, 1973 ff.), Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Volkskunde (niederländisch-flämisch), ARV, Tidskrift för Nordisk Folkminnesforskning, Folk-Lore (englisch), Journal of American Folklore, Journal of the Folklore Institute, Indiana Folklore (seit 1968), Revue des Traditions populaires (bis 1919), Arts et traditions populaires (seit 1953), Archivio per lo studio delle Tradizioni Popolari (bis 1912), Lares (seit 1912), Acta Ethnographica (Ungarn, Publikationssprachen deutsch, englisch, französisch).

Die *Internationale Volkskundliche Bibliographie* (seit 1919) verzeichnet Zeitschriften-Artikel ebenso wie Buchpublikationen. Eine Bibliographie der Veröffentlichungen zur Volksprosa aus den Jahren 1959–1968 findet sich im *Jahrbuch* 9, 1963, S. 355–386, und 15 (1969), S. 159–197.

Katalog zur Volkerzählung, zusammengestellt von Hans-Jörg Uther, 2 Bde., 1987 (verzeichnet Buchbestände der Forschungsstellen in Göttingen, Marburg und Freiburg i. Br.).

Ausgaben und Reihenpublikationen: s. unten S. 59–61

Da die Konsultation der Zeitschriften wie auch der großen Nachschlagewerke Bolte-Polívka, Aarne-Thompson, Motif-Index, EM dem Märchenforscher selbstverständlich ist, wird im vorliegenden Buch nur in besonderen Fällen ausdrücklich auf sie hingewiesen.

Abkürzungen

ATh = Aarne/Thompson (s. oben S. VI, unten S. 16)

BGG = Brüder Grimm Gedenken

Delarue = Delarue/Tenèze (s. unten S. 21)

Dt. Phil. i. A. = Deutsche Philologie im Aufriß

DVjs = Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft u. Geistesgeschichte

Festschr. v. d. Leyen = Märchen, Mythos, Dichtung. Festschrift zum 90. Geburtstag Friedrich von der Leyens, 1963

Festschr. Ranke = Volksüberlieferung, Festschrift für Kurt Ranke, 1968

FFC = Folklore Fellows Communications, Helsinki 1910ff.

Folk Narr. = Folk Narrative Research (s. oben S. XI)

Hb. = Handbuch

Jahrbuch = Deutsches Jahrbuch für Volkskunde, 1955 ff.

Kieler Bericht = Kongreß-Bericht Kiel/Kopenhagen, 1961 (s. oben S. XI)

KHM = Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen (Nummern nach Bolte-Polívka)

M. d. W. = Märchen der Weltliteratur, begründet von Friedrich v. d. Leyen

RL = Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft

T. = Typus

WW = Wirkendes Wort

ZfdA = Zeitschrift für deutsches Altertum

ZfdPh. = Zeitschrift für deutsche Philologie

s. außerdem die oben S. VI–XI kursiv gedruckten Kennworte (Zitierweisen)

Vorbemerkung zur 9. Auflage

Die Überarbeitung der 8. Auflage seines Standardwerks zur Märchenforschung konnte Max Lüthi wegen einer Erkrankung nicht mehr selbst betreuen. Er und der Verlag hatten mir 1989 diese Aufgabe übertragen. Am 20. Juni 1991 ist Max Lüthi gestorben. Die vorliegende Neuauflage ist also die erste postume Ausgabe des allenthalben anerkannten und geradezu zum Begriff gewordenen Werks des Schweizer Märchenforschers. Auch von daher versteht es sich, daß die Ausführungen Lüthis bis auf die Korrekturen einiger Versehen und die Einarbeitung neuer Literaturangaben weitgehend unverändert geboten werden.

Heinz Rölleke